



Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag

Beratungsstelle für Kindertagespflege

Liebe Tageseltern,

heute freue ich mich, Ihnen eine neue Reihe mit pädagogischen Informationen für Münsteraner Tagespflegepersonen vorzustellen. „Frühkindliche Bildung in guten Händen“ lautet das Motto der Reihe, die unsere Beratungsstelle für Kindertagespflege für Sie zusammenstellt. Inhalt dieser Informationspakete sind Tipps, Ideen und passende Fortbildungsangebote für Ihren pädagogischen Alltag in der Kindertagespflege.

Der Start fällt in die bundesweite Aktionswoche „Gut betreut in Kindertagespflege“, die darauf aufmerksam macht, was die Kindertagespflege als qualitativ hochwertige und familiennahe Betreuungsform auszeichnet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und viele anregende Impulse für die praktische Umsetzung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Anna Pohl Amtsleiterin

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster



Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag

Beratungsstelle für Kindertagespflege

Partizipation

Die Kinder in der Tagesbetreuung sind noch klein. Sie zeigen aber schon sehr deutlich, was Ihnen im Alltag wichtig ist. Sie wollen viele Dinge selbst machen. Wer kennt nicht die sehr bestimmte Aussage von kleineren Kindern: „*Nein, alleine...*“ Was genau Partizipation ist und wie sie als Tagespflegeperson diese im Alltag umsetzen können, erfahren Sie im folgenden Text.

Was ist Partizipation?

Partizipation bedeutet Beteiligung, Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Das heißt, dass auch schon kleinste Kinder selbstbestimmt handeln dürfen und an Entscheidungen, von denen sie betroffen sind, beteiligt werden sollen. Auch sehr junge Kinder zeigen deutlich, was sie wollen und möchten. Deshalb ist es wichtig, auf die nicht-sprachlichen Zeichen zu achten und ihnen zu signalisieren, dass ihre Meinung gefragt ist. *Bsp: Der einjährige Max sitzt am gedeckten Frühstückstisch. Auf dem Teller vor ihm liegt eine Scheibe Brot. Die Tagesmutter fragt, was Max auf dem Brot haben möchte. Max schaut über den Tisch und zeigt auf die Obstschale. „Du möchtest Obst essen“, sagt die Tagesmutter und rückt die Obstschale so nah an Max heran, dass er sie mit den Händen erreichen kann. Max greift sich eine Banane. „Soll ich dir die Banane aufmachen?“ fragt die Tagesmutter. Max lächelt und nimmt zufrieden das Stück Banane, das sie ihm hinhält. Voraussetzung für Partizipation ist eine respektvolle Haltung gegenüber den Kindern. Kinder sind eigenständige Menschen mit eigenem Willen und haben ein Recht darauf, ernst genommen zu werden.*

Aber Partizipation hat auch Grenzen. Wenn Kinder sich oder andere gefährden, dann müssen Erwachsene – auch gegen den Willen des Kindes – eingreifen und Grenzen setzen. *Bsp: Lena, 2 Jahre alt, hat eine volle Windel, der weiche Stuhlgang tropft an der Seite heraus. Die Tagesmutter sagt zu Lena, dass sie ihr jetzt eine frische Windel anziehen wird, weil die alte schon sehr voll ist. Lena möchte aber jetzt nicht gewickelt werden und verkündet das lautstark. Die Tagesmutter sagt zu ihr: „Ich weiß, dass dir das Wickeln jetzt nicht gefällt, aber wir müssen es machen. Möchtest du dir eine Windel aussuchen?“*



Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag

Beratungsstelle für Kindertagespflege

Partizipation ist in der UN-Kinderrechtskonvention und im SGB VIII gesetzlich verankert. „Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.“ Somit ist auch in der Kindertagespflege die Umsetzung von Partizipation zu berücksichtigen.

Warum ist Partizipation auch schon bei kleinen Kindern so wichtig?

- Kinder lernen besser und nachhaltiger, wenn sie mitbestimmen können, was sie z.B. spielen wollen.
- Die Sprachentwicklung wird gefördert, weil Kinder lernen, ihre Bedürfnisse zu äußern. Wenn sie erleben, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden und dass ihnen aufmerksam zugehört wird, fangen sie an zu erzählen und haben zunehmend Freude am Sprechen.
- Partizipation führt Kinder ein in die Grundregeln der Demokratie, denn Demokratie lebt von Mitbestimmung und Engagement.
- Partizipation stärkt das Gemeinschaftsgefühl, da Kinder lernen anderen zuzuhören und Wünsche anderer zu akzeptieren.

Wie kann Partizipation im Alltag umgesetzt werden?

Partizipation beim Wickeln: Die Tagespflegeperson ist dafür verantwortlich, dass die Windeln gewechselt werden. Sie kündigt dem Kind an, dass sie es wickeln möchte. Das Wickeln kann auf verschiedene Weisen geschehen: Im Liegen, Hocken, Vier-Füßler-Stand oder im Stehen. Hier kann sich das Kind einbringen und beteiligen, indem es zeigt, wie es am liebsten gewickelt werden möchte.

Partizipation beim Essen und Trinken: Die Trinkflasche jedes Kindes sollte an einem bestimmten Platz sichtbar bereit stehen, so dass die Kinder selbstständig die Flasche nehmen oder darauf zeigen können, wenn sie durstig sind. Die Verantwortung für das Speisenangebot und die bei Tisch geltenden altersangemessenen Essensregeln liegt bei der Tagespflegeperson, aber die Kinder sollten selbst entscheiden dürfen, was und wie viel sie von den angebotenen Speisen essen möchten.

Partizipation beim Spielen: Die Kinder dürfen mitentscheiden, was sie spielen möchten und mit wem.



Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag

Beratungsstelle für Kindertagespflege

Partizipation beim gemeinsamen Singen: Auch Kinder, die noch nicht sprechen können, haben große Freude am gemeinsamen Singen. Partizipation kann hier umgesetzt werden, indem die Kinder Liedwünsche äußern dürfen. Das ist ohne Sprache aber nur schwer möglich, deshalb könnten Sie wie folgt vorgehen:

- Überlegen Sie sich Symbole für einige Lieder, welche die Kinder gerne singen, z.B. ein Bus für das Lied „Die Räder vom Bus...“, oder ein Schmetterling für „Schmetterling du kleines Ding (Lieder unter <https://www.youtube.com/watch?v=ytVoPRKC-zg>, <https://www.youtube.com/watch?v=Y0N61OQ3UFU>)
- Zeichnen Sie diese Symbole auf stabile Karten und laminieren Sie diese.
- Bei jedem Singkreis ist ein Kind an der Reihe und darf aus den Karten (die Anzahl kann je nach Alter der Kinder variieren) ein Lied auswählen, welches dann gemeinsam gesungen wird.

Fortbildungsangebote zum Thema Partizipation:

„Partizipation von Anfang an“

Partizipation ist in der Kindertagespflege ein wichtiges Thema der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung. Auch Kindern im U3 Bereich ist mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und altersentsprechend der Zugang zu demokratischen Prozessen zu ermöglichen. Erst recht, wenn es um Entscheidungen geht, die es selbst betreffen. Was bedeutet das für den Alltag in der Kindertagespflege, wie und wann ermöglichen wir den Kindern Entscheidungsfreiheit? Lassen wir sie entscheiden, was sie essen und wie lange sie ihren Mittagsschlaf machen und wann sie mit ihrem Spiel fertig sind?

Anmeldung beim:

Haus der Familie, Krummer Timpen 42, 48143 Münster 0251-418660

Referentin: Anette Overkamp

Datum: 21.06.2018 (3 UE)

Zeit: 19.30-21.45 Uhr



Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag

Beratungsstelle für Kindertagespflege

Informationen und Literatur zum Thema Partizipation:

- **Partizipations-Lern-Geschichten aus der und für die Kindertagespflege:** Rosy Henneberg schreibt sehr anschauliche Partizipations-Lern-Geschichten für Tagesmütter und -väter. Auf ihrer Website können sie kostenlos heruntergeladen werden: <http://www.spielraum-info.de/buecher.html>
- **ZeT zum Thema Partizipation:** Die Zeitschrift für Kindertagespflege (ZeT) hat sich in der Ausgabe vom Oktober 2016 (5/2016) ganz dem Thema Partizipation gewidmet. Sie ist auf der Website des Verlags erhältlich: <https://www.klett-kita.de/shop/zet-nr-5-16>
- **Institut für Partizipation und Bildung:** Das Institut für Partizipation und Bildung e.V. beschäftigt sich mit dem Thema der Förderung und Ausweitung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch in Schule und Kommune. Im Download-Bereich der Website des Instituts finden Sie verschiedene praxisnahe Artikel rund ums Thema Partizipation. Auch für die Kindertagespflege interessant sind vor allem die Artikel zum Thema Partizipation in der Krippe: <https://www.partizipation-und-bildung.de/download/>
- **Ratgeber: Partizipation von Kleinkindern. Fachliche und konzeptionelle Impulse:** Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg hat 2015 einen Ratgeber zum Thema Partizipation von Kleinkindern herausgegeben. Dieser richtet sich zwar an Kindertageseinrichtungen und Krippen, aber einige Praxistipps sind auch für Kindertagespflegegestellen hilfreich. Der Ratgeber kann kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden: <https://www.kvjs.de/der-kvjs/service/publikationen/detailansicht/ratgeber-partizipation-von-kleinkindern-fachliche-und-konzeptionelle-impulse-2015/>



Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag

Beratungsstelle für Kindertagespflege

- **Expertise: Bildungsteilhabe und Partizipation in Kindertageseinrichtungen:** Die Expertise von Annedore Prengel für das Deutsche Jugendinstitut hat zwar Kindertageseinrichtungen im Titel und im Fokus, aber ihre Erkenntnisse sind auch für die Kindertagespflege interessant. Die Expertise ist kostenlos bestell- und abrufbar unter: <https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/details/data/bildungsteilhabe-und-partizipation-in-kindertageseinrichtungen/>
- <https://www.bvktp.de/themen/demokratie-und-partizipation/>
- Rüdiger Hansen et al.: „Partizipation in Kindertageseinrichtungen“, verlag das netz, 2015